

Einsatz von Mycosin gegen Feuerbrand

Beschreibung

- Tonerdepräparat mit Teilwirkung gegen Feuerbrand (*Erwinia amylovora*)

Konzentration, Aufwand- und Brühmenge von Mycosin

Konzentration: 0.5%

Aufwandmenge: 8 kg/ha (Basis:1`600 L bei 10`000m³ /ha)

- Höchstens 2x konzentrieren: Brühmenge **800 L/ha**
Bemerkung: - Die höhere Wassermenge verhindert dass Düsen verstopfen
- Die Blüten werden besser benetzt
- Diese Wassermenge reicht **nicht** für Infektionsgefahr

An Tagen mit hohem Infektionsrisiko sollten jedoch, wenn immer möglich, jegliche Pflanzenschutzmassnahmen unterlassen werden.

- Für Hochstammbäume ist mit einer Brühmenge von 20 – 30 lt/Baum zu rechnen (Einfach- oder Normalkonzentration 0,5%, das heisst 500 gr. Mycosin pro 100 l Wasser)

Düsenart

- Düsenart muss der erhöhten Brühmenge angepasst werden:
- Bsp.: 800lt/ha Brühmenge, 5km/h Fahrgeschwindigkeit,
2 x 6 Düsen am Sprayer ergibt: **2L/ min** und **Düse**.
- Dies entspricht gem. Flugschrift 122 „Applikationstechnik“ Düsen-Nr. **8003 blau** (Teejet-Hohlkegel-düse oder Albus-80°). Düsensiebe müssen der Düsengrösse angepasst werden.

Anwendungszeitpunkt

Mycosin wird rein präventiv eingesetzt. (Blüten werden geschützt und Resistenzeigenschaften der Pflanze gestärkt.)

**In 1. Priorität: 1. Behandlung zwischen Ballonstadium (E2=59) und Beginn Blüte (F=61)
weitere Behandlungen im Abstand von 5-7 Tage bis alle Blüten offen sind**

und in 2. Priorität: nach 20 mm Niederschlag und **in 3. Priorität:** 1-2 Tage vor Infektionstag nach Maryblyt-Prognose: <http://www.agroscope.admin.ch/feuerbrand/00844/02913/index.html?lang=de>

Zubereitung Brühe

- Fass zur Hälfte mit Wasser füllen
- Mycosin in separaten Eimern mit warmem Wasser ½ h vorher mit Schwingbesen anrühren.
- Bei laufendem Rührwerk jeweils begeben
- Fass entsprechend auffüllen
- **Achtung:** Fass in einem Arbeitsgang leer spritzen, ansonsten **Sedimentationsgefahr**

Gerätereinigung: Es besteht eine Verstopfungsgefahr durch Gesteinsmehl:

- nach jeder Behandlung Filter reinigen
- Gerät mit Frischwasser durchspülen
- Düsen/Düsensiebe kontrollieren und ev. reinigen

Bemerkung zur Schorfstrategie

Mycosin (inkl. Netzschwefel) hat bei Intervallen von 6 – 10 Tagen bereits eine Teilwirkung gegen Schorf und Apfelmehltau.

- Bei jeder 2. Behandlung Netzschwefel (0.3%) zugeben. Ev. bei stark schorfanfälligen Sorten und bei hoher Schorfinfektionsgefahr separate kurative Behandlung vornehmen.

oder

- Schorfbehandlung separat vornehmen: SSH, Anilinopyrimidine, Strobilorine, Captan, Delan

Mischbarkeit

Mycosin ist **nur** mit Netzschwefel mischbar. Bisherige Versuche zur Feuerbrandbekämpfung wurden jedoch jeweils ohne Netzschwefelzugabe durchgeführt.

Mycosin hat einen sehr sauren pH-Wert. **Praxisversuche 2002 und 2003 mit der Mischung Mycosin-Delan und Mycosin-Chorus zeigten keine Berostung und Verbrennungen.**

Sicherheitsvorschriften

Mycosin wurde in die Giftklasse 5 eingeteilt. Mycosin nicht einnehmen. Mycosin reizt die Augen und die Haut. Von Kindern fernhalten. Nach der Arbeit Gesicht und Hände mit Seife waschen.

Bezugsquelle: Mycosin wird in der Schweiz von Andermatt Biocontrol und auf dem üblichen Weg über die Genossenschaften verkauft.

Kupfer gegen Feuerbrand nach Hagelschlag

In Feuerbrandgebieten sofortige Behandlung mit max. 2 kg Kupfer 50 %, welches aber zu Berostungen auf den Früchten führen kann.

In Parzellen mit geringeren Schäden (Tafelobst noch möglich) mit max. 0.3 kg Kupfer 50 % behandeln.

Kupfer nicht bei heisser Witterung ausbringen, d.h. bei deutlich über 25°C.

Einsatz von Bion® gegen Feuerbrand

Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte in Weizen, Salat, Radieschen und Spinat sowie **zur Vorbeugung von Feuerbrand bei Kernobst.**

• **Natürliche Abwehr von Pflanzenkrankheiten (SAR), Vollsystemisch, vorbeugend, Lange Dauerwirkung**

Wirkstoff: 500 g/kg Acibenzolar-S-Methyl **Formulierung:** Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Wirkungsweise

Werden Pflanzen von Pilzen, Bakterien oder Viren angegriffen, reagieren sie z.B. mit der Bildung von lokalen Nekrosen. Gleichzeitig produziert die Pflanze einen Signalstoff, der die natürlichen Abwehrmechanismen in der gesamten Pflanze aktiviert – ähnlich einer Impfung.

Die Salizylsäure spielt eine Hauptrolle in dieser Kettenreaktion. Dieses Phänomen wird Systemisch Aktivierte Resistenz (SAR) genannt.

Bion übernimmt die Funktion der Salizylsäure als Übermittler des Signals. Das systemische Alarmsignal wird im Phloem, nach oben wie unten, zu anderen Pflanzenteilen transportiert.

Die Information der Erstattacke wird dadurch in der ganzen Pflanze verbreitet und die Abwehrmechanismen werden aktiviert.

Das durch Bion aktivierte System wehrt auf natürliche Weise die Krankheit ab.

Im Falle des Echten Mehltaus formt die Pflanze durch Papillen eine physikalische Barriere.

Dadurch wird das Eindringen der Sporen in die Pflanzen verhindert und die Infektion wird auf natürliche Weise abgewehrt.

Anwendung beim Kernobst gegen Feuerbrand (Teilwirkung).

Dosierungen: Vor der Blüte 20 g/ha, während der Blüte 40 g/ha, nach der Blüte 20 g/ha. Mehrere Behandlungen in jeweiligen Spritzabständen von 7–14 Tagen durchführen.

Wartefrist: 3 Wochen.

Bion kann jeweils in Tankmischungen mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Am sinnvollsten sind Einsätze bis zum Triebabschluss. Aufgrund der vorhandenen Erfahrung wird mit Bion das Risiko einer Feuerbrand-Infektion um ca. 50 bis 90% vermindert. Die Anwendung erfolgt immer vorbeugend, da sich die Abwehrkräfte in der Pflanze vor der Infektion aufbauen.

Mischbarkeit: Bion ist mit den gemäss Syngenta-Ratgeber empfohlenen Produkten mischbar.

Brühezubereitung: Spritztank mit 1/4 Wasser füllen, notwendige Menge an Produkt begeben und bei eingeschaltetem Rührwerk Spritztank mit Wasser auffüllen.

Syngenta Agro AG, 8157 Dielsdorf

www.syngenta.ch

Stand: 07.03.2017